

Viele Emotionen auf den Trails

Soziales 271 Ultraläuferinnen und -läufer sind am Wochenende beim Benefizlauf Alb-Traum100 auf zwei Strecken rund um Geislingen gegangen. Von Kathrin Bulling

Im Ziel angekommen, muss Andreas Thumm erstmal tief durchatmen und schlucken. Der Altdorfer hat eben, nach 5.35 Stunden, als erster „Halbträumer“ das Ziel an der Geislinger Jahnhalle erreicht. Den Lauf widmet er seiner vor Kurzem plötzlich verstorbenen Mutter und einem Freund, der aufgrund einer schweren Erkrankung heute selbst nicht mitlaufen kann. Und: Thumm hat an diesem Samstag nach drei Jahren verletzungsbedingter Pause seinen ersten Wettkampf absolviert – dass alles gerade „ein bisschen emotional“ für ihn ist, kann man gut verstehen. Ähnlich bewegt ist Melanie Bernardino Rodrigo vom Geislinger Fitnessstudio Bernardino, die eine Stunde später als erste Halbträumerin einläuft. Auch sie ist mit dem erkrankten Läufer befreundet, trägt wie viele Teilnehmer an diesem Tag für ihn ein Herzchen auf dem Trikot – am Gairenhof unterhalb des Wasserbergs, wo er das Rennen im Rollstuhl eine Zeitlang verfolgte, hat sie ihn gedrückt, „danach habe ich nicht mehr an die Strecke gedacht, bin einfach gelaufen und bin froh und dankbar, dass ich gesund sein darf“, sagt sie. Die Platzierung war ihr ebenso wie Andreas Thumm egal, beide wollten einfach einen guten Tag haben.

„Der Lauf ist so lieb gemacht – das ist etwas ganz Besonderes.“

Andreas Thumm
Halbtraum-Sieger

Es sind Szenen wie diese, die beim Ultralauf Alb-Traum100 immer wieder vorkommen und die Veranstalter wie Teilnehmer von der „Ultralauf-Familie, die zusammenhält“, schwärmen lassen. Anders als bei Straßenrennen schauen die Läuferinnen und Läufer aufeinander statt auf die Zeit; statt verbissen um Plätze zu kämpfen, überqueren sie lieber gemeinsam die Ziellinie, werfen sich an den Verpflegungsstellen entlang der 115 beziehungsweise 56 Kilometer langen Strecke (Albtraum und Halbtraum) Scherze zu und verbreiten gute Laune.

Georg Kolb, den stellvertretenden Vorsitzenden und ehrenamtlichen Geschäftsführer des Vereins Hospiz im Landkreis Göppingen, fasziniert dies jedes Jahr aufs Neue. „Wenn man das wieder sieht, diese vielen Läufer, diese Stimmung – toll“, meint er lächelnd. Mit den Mitarbeitern des stationären Hospizes in Faurndau und des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes der Malteser betreut Kolb wieder die Verpflegungsstellen auf dem Kuchenberg und am Gairenhof. Dort ist



Auf der Schildwacht oberhalb von Geislingen sind die Läuferinnen und Läufer des Halbtraums erst am Anfang und noch frisch – die gute Laune hält aber bis zum Schluss an.

Foto: Thomas Madel

der Pavillon mit Getränken, Obst, Wurst, Käse und Salzbrezeln erstmals nicht am Wanderparkplatz aufgebaut, sondern am Wohnmobilstellplatz des Gairenhofs. Das hat seinen Grund, denn gleich nebenan haben die Vereinsmitglieder des ausrichtenden gleichnamigen Vereins Alb-Traum100 im vergangenen Jahr eine Linde für Rolf Drohmann gepflanzt – das Gründungsmitglied war 2022 an Krebs verstorben. So ist „der Rolf“ trotzdem noch dabei.

Die familiäre Atmosphäre des Ultra-Trailaufs, dessen Erlöse allesamt sozialen Projekten im Landkreis Göppingen zugutekommen, in Verbindung mit der landschaftlich schönen Strecke auf dem Albtraufgängerweg ist es, die viele Läuferinnen und Läufer immer wieder anzieht, wie sie erzählen. Andreas Thumm meint, der Lauf sei „so lieb gemacht – im Vergleich zu anderen Läufen ist das was ganz Besonderes“.

Das dürfte auch daran liegen, dass an allen Verpflegungsstellen Ehrenamtliche und Mitarbeiter von sozialen Projekten im Einsatz sind, die bereits vom Verein mit einer Spende unterstützt wurden. Insgesamt 120 Personen wirbeln an diesem Wochenende.

Unterhalb von Ave Maria steht beispielsweise Ralf Fetzter, Geschäftsführer von Fetzter Haus-technik in Süßen, mit seinen Mitarbeitern und mit Mitgliedern des Donzdorfer Vereins Sonnenschein. Von Beginn an betreut Fetzters Team ehrenamtlich die Verpflegung in Gosbach und Deggingen – Start: 4 Uhr in der Früh –; dafür spenden die Organisatoren des Laufs für den Verein, der

Kinder mit Behinderung in Donzdorf und Umgebung unterstützt.

Nicole Nagel ist Mitglied und heute mit ihren Kindern Johannes (11), Sarah (19) und Sebastian (21) in Deggingen. Sarah arbeitet bei der Lebenshilfe, hat dort die Medaillen für die Finisher bemalt und bestempelt, und weiß, was es bedeutet, sich über eine lange Distanz zu kämpfen: Sie hat in ihrem Rollstuhl am Handbike-Marathon in Stuttgart teilgenommen. Ihr Bruder Sebastian ist bei einem „Mammutmarsch“ schon 100 Kilometer gewandert. Es habe Spaß gemacht, erzählen sie – lieber stehen sie aber wie heute an der Strecke und feuern an, als selbst mitzumachen.

„Das war der bisher emotionalste Lauf, das motiviert uns enorm für den sechsten Alb-Traum.“

Andreas Bulling
Vorsitzender Verein Alb-Traum100

Geislingens Oberbürgermeister Frank Dehmer ist dagegen ein „Wiederholungstäter“ – wandernd und laufend war er schon auf der Halbtraum-Strecke unterwegs; diesmal hat er den Startläufer für die Promistaffel des Landkreises gemacht, die die lange Albtraumstrecke unter die Füße nahm. Dehmer lief um 4 Uhr 15 Kilometer bis Ave Maria und war heilfroh, dort an seinen Degginger Kollegen Markus Schweizer übergeben zu können. „Hässlich“ sei es gewesen, sagt er, am Vor-

mittag zurück an der Jahnhalle, mit einem etwas gequälten Lächeln und einem Blick auf seine Beine und schiebt schnell hinterher: „Der Lauf ist schön. Aber ich hätte heute die ganze Strecke nicht geschafft.“ Erstmals nach Hause, ein bisschen erholen. Am Nachmittag steht er mit vielen anderen am Ziel und feuert die Finisher an.

Für gute Stimmung an vielen Streckenabschnitten sorgt auch Julia Truppat aus Holzmaden, deren Freundin mitläuft. Im Schlepptau hat Truppat nicht nur die Patenkinder, sondern auch eine richtig große Musikbox. „Anfeuern ist wichtig, das weiß ich als ehemalige Sportschützin selber“, sagt sie. Den Lauf findet sie toll; hier erlebe man ein Miteinander und Füreinander da sein.

Andreas Bulling, der Vereinsvorsitzende, ist mit der Veranstaltung sehr zufrieden, wie er am Sonntagmittag sagt. Hinter ihm und seinen Vereinskameraden liegen 48 Stunden Einsatz an und um die Strecke; nicht mitgezählt die aufwendigen Vorbereitungen in den Wochen und Monaten zuvor, bis unter anderem die Strecke genehmigt, die Startplätze ausgeschrieben und vergeben waren, Verpflegung beschafft und die Strecke, wo nötig, nachgeschleudert war. „Das Wetter war perfekt, wir hatten keine ernsthaften Verletzungen und haben wieder viel Lob von den Teilnehmern bekommen“, sagt Bulling. „Das war der bisher emotionalste Lauf, das motiviert uns enorm für den sechsten Alb-Traum im nächsten Jahr.“

Seite 16

16 DAS AKTUELLE THEMA

Montag, 13. Mai 2024



Bild links: Kurz nach dem Start ist das Feld der Halbträumer noch dicht beisammen – gemeinsam geht es am Samstagmorgen kurz nach 9 Uhr durch die Geislinger Fußgängerzone.
Bild unten: Gute Stimmung bei den Alpträumern vor dem Start in der Jahnhalle. Dort haben viele Läufer, Vereinsmitglieder und Helfer ab 3 Uhr zusammengefrühstückt.

Kaiserwetter für 271 Läuferinnen und Läufer

Benefiz-Ultralauf Die Alpträumer starteten am Samstag um 4 Uhr in der Früh an der Geislinger Jahnhalle noch bei kühlen Temperaturen auf die 115-Kilometer-Strecke mit rund 3400 Höhenmetern. Für die Halbträumer, die 60 Kilometer mit rund 1800 Höhenmetern in Angriff nahmen, war es beim Start um 9 Uhr schon etwas wärmer. Ins Schwitzen kamen tagsüber alle – auch die Fans am Streckenrand. Auf der langen Strecke waren Stephen Baumgartner mit 12.15 Stunden und Iris Groß mit 15.28 Stunden am schnellsten. Beim Halbtraum siegten Andreas Thumm in 5.35 und Melanie Bernardino Rodrigo in 6.39 Stunden. GZ-Fotograf Thomas Madel hat entlang der Strecke Eindrücke gesammelt.



Bild oben: Auf der Strecke in Gosbach beim Aufstieg zur Kreuzkapelle blüht die Sonne durch die Bäume.
Bild links: Stephen Baumgartner, der Sieger des Alpträums, bei der Regeneration im Ziel.
Bild unten: Halbtraum-Sieger Andreas Thumm im Ziel an der Jahnhalle.

Bild links: Halbträumer auf der Schildwacht oberhalb von Geislingen.
Bild ganz links: Aufstieg zur Kreuzkapelle bei Gosbach.
Bild oben: Start der Alpträumer um 4 Uhr in der Früh an der Jahnhalle.

